



© FOTOS: NINA STRUVE, STYLING: RUTH ROBIN KUMAR

**Stilleben im Wohnbereich mit einer klassischen Schirmleuchte. Das Bad konzipierte der Hausherr persönlich – ganz oben auf seinem Lieblingssessel mit Kajütenmöbel und Aquarell von Ronald Bolt.**

**WID:** Uns fasziniert Ihr Bad. Elegant und funktional. Wer hat es geplant?  
**Philippi:** Es sollte wohnlich sein. Die Badewanne ist im Boden eingelassen. Die Beleuchtung erlaubt, dass man darin lesen kann. Das mache ich im Winter relativ oft, wenn ich von einer Messe komme. Die Waschtischlösung aus Holz mit Schubladen lässt alle Utensilien verschwinden. Das habe ich mir ausgedacht. Leider hatte der Bauherr schon Fliesen gelegt. Parkett hätte mir besser gefallen.  
**WID:** Die großen Flakons sind super cool und schaffen Atmosphäre.  
**Philippi:** Die gehören meinem Mann. Der hat ein Faible für Parfums. Sie sind außergewöhnlich und fast unwiderbringlich. Er hat sie früher gesammelt und mir gefällt, wie wir sie jetzt auf einzelnen Podesten präsentieren.  
**WID:** Warum gibt es in der Wohnung wenig Farben? Oder ist das typisch Mann?  
**Philippi:** Einerseits ja. Doch die Wohnung hat zwei Glasfronten. Im Winter sind sie schwarz mit kleinen Lichtern wie ein Großstadthimmel. Im Sommer ist es wunderbar grün hier. Wegen der wenigen Wandflächen kann man auch kaum Bilder hängen. Deswegen blieben die verbliebenen Wände weiß.  
**WID:** Die Steinwand würde ich heute so nicht mehr machen. Damals gefiel es mir.  
**WID:** Haben Sie ein Lieblingsstück in der Wohnung?  
**Philippi:** Ehrlich gesagt den Sessel, auf dem man mich sitzen sieht. Er ist saubere, und weil ich darauf immer wieder telefoniere und lese. Er steht in meinem Homeoffice. Es ist gut, wenn man die Tür manchmal zumachen kann. |sd